

Stadt Sendenhorst

Auszug aus der Niederschrift

über die Sitzung des

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt

Nummer

0327/13

Sitzungstermin

07.11.2013

6. Innenstadtentwicklung in Sendenhorst Hier: Erörterung des Handlungskonzepts Innenstadt

Zum Sachverhalt wird auf die Vorlage-Nr. 0798/13 verwiesen.

Frau Usunov stellt das Projekt mittels Power-Point-Präsentation vor.

Herr Breul dankt für die Vorstellung der Wahlmöglichkeiten bei der Gestaltung. Die in der CDU beratenen Varianten seien damit abgedeckt. Die Verlagerung der Stellplätze auf die gegenüberliegende Seite des Schuhgeschäfts bringe eine Verbesserung für den Inhaber. Ein besonderer Wunsch der CDU sei die Optimierung des Straßen-/ Platzbelags für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen. Hier bestehe dringend Handlungsbedarf. Beim Thema „Brunnen“ sei man einhellig der Meinung, dies bedeute eine wertvolle Aufwertung der Platzfläche. Die Maßnahme koste sicherlich viel Geld, sei aber sehr sinnvoll und notwendig. Man bedauere, dass die Fahrradabstellanlage nun komplett auf dem Gelände der Stadt errichtet werden müsse und man nicht, wie in der ersten Variante vorgesehen, auch einen Teil des Kirchengeländes nutzen dürfe.

Frau Seitz Dahlkamp äußert sich enttäuscht über die Entwicklung auf dem Kirchgrün und verweist auf den WN- Artikel der Kirche zum Thema Innenstadtentwicklung. Die Idee, Stadtentwicklung zu betreiben müsse von der Mitte der Stadt ausgehen. Die SPD bedauere die Haltung der Kirche, die ja die „Mitte“ von Sendenhorst repräsentiere. Inzwischen hätten nahezu alle ursprünglichen Planungsansätze rund um die Kirche reduziert und skeletiert werden müssen. Auch mit Blick auf die Förderrichtlinien sei dies bedenklich. Da jetzt letztlich nur noch Verbesserungsmaßnahmen anstünden, bestehe die große Gefahr, dass das Gesamtprojekt nicht mehr förderwürdig ist. Man habe sich gerade von der Kirche mehr Engagement erwartet. Für wichtig hält es die SPD, das Element „Forum Kommunalpolitik“ jetzt noch besser heraus zu stellen. Man habe von Anfang an mit einem integrierten Gesamtkonzept mehr für Sendenhorst gewollt.

Herr Rehsöft: Die FDP wird die neuen Varianten nochmals überdenken. Beim Wasserspiel sieht man weiterhin Probleme in Bezug auf die Wasserqualität. Man halte einen Betrieb mit Trinkwasser aus gesundheitlichen Gründen für unbedingt erforderlich. Die Platzoberfläche des Rathausplatzes müsste unbedingt besser begehbar für alle Bevölkerungsgruppen gestaltet werden.

Herr Thale: Die B.f.A. hätte sich von dem Projekt Innenstadtentwicklung mehr vorgestellt und erhofft. Was jetzt gemacht wird, sei lediglich noch ein „Aufschmücken“ des Innenstadtbereichs. Durch diese Maßnahmen könne aber vermutlich nicht wirklich eine Belebung des Stadtkerns erreicht werden. Wichtig hierfür sei vor allem das „Einkaufserlebnis“. Trotzdem trägt die B.f.A. die

vorgeschlagenen Maßnahmen mit. Den Kostenanschlag für eine Brunnenanlage hält man für sehr teuer. Man müsse die Kosten-Nutzen-Relation im Auge behalten. Die beiden Stellplätze vor der Bücherei sollten als Behindertenstellplätze ausgewiesen werden. Dies hätte den Vorteil, dass der Straßenbereich nicht so stark durch Parkplatzsuchverkehr frequentiert werde. Man wolle zudem alle Aktivitäten unterstützen, die darauf abzielen den Standort für Gewerbetreibende attraktiver zu gestalten und weitere Gewerbetreibende anzulocken.

Frau Seitz Dahlkamp merkt an, dass mehr Belebung der Innenstadt auch mehr Parkverkehr bedeuten könne. Sie verweist auf eine Hochzeitsfeier aus jüngster Vergangenheit, bei der es zu teilweise chaotischen Verkehrsverhältnissen rund um die Kirche gekommen sei.

Frau Puke bestätigt die Problematik und wünscht sich mehr Einflussnahme durch die Stadt bei derartigen Situationen. Den Vorschlag von Herrn Thale bezüglich der Stellplätze vor der Bücherei hält sie für gut.

Herr Thale regt an, zunächst den nördlich gelegenen Teil der Fahrradständer zu errichten, um die Akzeptanz zu prüfen und feststellen zu können, ob diese nicht vielleicht schon ausreichend sind. Er befürchtet, dass der Platz durch die Fahrradabstellanlage im südlichen Bereich zu stark eingeengt wird.

Frau Usunov: Es handelt sich hier um ein gestalterisches Gesamtkonzept. Es empfiehlt sich daher auch aus städtebaulicher Sicht, ein einheitliches Bild bei der Platzgestaltung zu erzielen. Daher sollte die Fahrradabstellanlage als gesamtes Element und nicht in Teilabschnitten realisiert werden. Die Platzverhältnisse wurden überprüft und reichen für alle vorgesehenen Nutzungsmöglichkeiten der Platzfläche aus. Zudem seien die Fördermittel für die Gesamtanlage bereits bewilligt.

Herr Breul merkt an, dass er den für das Wasserspiel veranschlagten Preis für sehr hoch halte. Man solle prüfen, ob preiswertere Alternativen möglich wären.

Frau Seitz Dahlkamp: Die SPD unterstützt die gleichzeitige Realisierung beider Teile der Fahrradabstellanlage, zumal ja auch die Mittel zur Verfügung stehen. Gestalterisch mache es auf jeden fall Sinn, die Anlage gleich komplett zu erstellen. Über die konkrete Art und Ausführung eines Wasserspiels sollte man sich erst Gedanken machen, wenn Klarheit über die Förderungsmöglichkeit besteht.

Beschluss:

Die Verwaltung wird damit beauftragt, die Rückmeldungen in das Handlungskonzept Innenstadt zu integrieren und die daraus resultierenden Änderungen in die überarbeitete Entwurfsplanung vom 15.10.2013 einzuarbeiten.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen